

**Zeitschrift:** Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch  
**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband  
**Band:** 110 (2012)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Aus der Forschung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Elektive Geburt nach 37 abgeschlossenen Schwangerschaftswochen im Vergleich mit Standardbetreuung am Termin für Frauen mit einer unkomplizierten Zwillingsschwangerschaft: Eine randomisierte Studie zur zeitlichen Planung der Geburt bei Zwillingsschwangerschaften*

Originaltitel: *Elective birth at 37 weeks of gestation versus standard care for women with an uncomplicated twin pregnancy at term: the Twins Timing of Birth Randomised Trial* Jodie M. Dodd, Caroline A. Crowther, Ross R. Haslam, Jeffrey S. Robinson

## Hintergrund

Für Frauen und Kinder einer Zwillingsschwangerschaft wird Morbidität und Mortalität mit 37 SSW (Schwangerschaftswochen) als vergleichbar mit der von Einlingsschwangerschaften mit 41 SSW angenommen, wobei sich mit zunehmendem Gestationsalter die Inzidenz von mütterlichen und kindlichen Komplikationen und Risiken erhöht. Davon ausgehend, möchten die Autorinnen und Autoren der Studie ermitteln, ob eine elektive frühere zeitliche Planung der Geburt von Zwillingsschwangerschaften mit einem verbesserten mütterlichen und kindlichen Outcome verbunden ist. Zudem soll die Effektivität von Perzentilenkurven für Zwillinge überprüft werden.

## Methoden

In 13 Kliniken Australiens, Neuseelands und Italiens wurden zwischen 2003 und 2010 insgesamt 235 Frauen mit einer komplikationslosen Zwillingsschwangerschaft ab 36+6 SSW rekrutiert und randomisiert. Für die Interventionsgruppe (IG) wurde die elektive Geburt ab 37+0, für die Standardgruppe (SG) ab 38+0 geplant. Der Geburtsmodus (vaginale Geburt nach spontanem Wehenbeginn oder Einleitung, bzw. Sectio) war von den Frauen und ihren betreuenden Gynäkologen festgelegt worden. Die primären kindlichen Outcome-Variablen waren dabei unter anderem perinataler Tod, Geburtstraumen, Geburtsgewicht <3. Perzentile, 5-Minuten-APGAR <4, Krampfanfall und Unreife mit assoziierten Problemen, die sekundären Outcome-Variablen unter anderem verschiedene mütterliche Komplikationen, Einleitung der Geburt aus medizinischen oder geburtshilflichen Gründen und antepartale, intrapartuale und postpartale Komplikationen.

## Ergebnisse

Kinder der IG erreichten ein Geburtsalter von  $37,3 \pm 0,4$  (Spannweite 37+0 – 40+2), Kinder der SG von  $37,9 \pm 0,5$  SSW (37+0 – 39+3). Für die Kinder der IG ermitteln die Autorinnen und Autoren ein geringeres Risiko für nachteilige Outcomes, was im Wesentlichen auf ein geringeres Risiko für ein Geburtsgewicht <3. Perzentile zurückzuführen sei. Für die Frauen der IG ergibt sich eine höhere Wahrscheinlichkeit, eine Geburtseinleitung zu erhalten. Weitere Unterschiede, auch betreffend Geburtsmodus, ergeben sich nicht. Ein Post-hoc-Test ergab für die Verwendung von zwillingsspezifischen Perzentilenkurven einen Trend zur Reduktion nachteiliger Outcomes.

## Schlussfolgerung

Die Autorinnen und Autoren kommen zum Ergebnis, dass die Resultate ihrer randomisiert kontrollierten Studie (RCT) die Empfehlungen des *National Institute for Health and Clinical Excellence (NICE)* in Grossbritannien aus dem Jahr 2011 unterstützen, welche für Frauen mit einer monochorialen Zwillingsschwangerschaft die Geburt ab 36+0, mit einer dichorialen ab 37+0 befürworten.

## Kommentar

Die vorliegende RCT zeigt mehrere methodische Schwächen auf. So wird nicht ersichtlich, welche Art der Betreuung, etwa Einleitungsmethoden, die Teilnehmerinnen jeweils erhielten. Die Autorinnen und Autoren führen an, dass diese der üblichen Weise der jeweiligen Institution entsprechen, es fehlen aber Daten, welche diese genauer verstehen lassen. Jedoch scheinen alle Teilnehmerinnen eine Vielzahl von geburtshilflichen Interventionen erfahren zu haben, womit möglicherweise einige der Outcomes geschuldet sind. Auch verblieben Frauen in der Standardgruppe, selbst wenn aus medizinischen/geburtshilflichen Gründen eine frühere Geburt erforderlich wurde. Für den Leser lassen sich die Outcomes im Vergleich der Zahlen von Tabellen und Fliesstext zudem teilweise nicht nachvollziehen. Eine weitere, von den Autoren selbst aufgeführte Einschränkung ist die geringe Teilnehmerinnenzahl bzw. Datenmenge. Während für aussagekräftige Ergebnisse eine Population von 1100 Frauen als nötig erachtet und von den Forschenden 460 angestrebt wurden,

konnten während 7 Jahren nur 235 Frauen rekrutiert werden. Danach wurde die Studie aus finanziellen Gründen abgebrochen.

Sinnvoll scheint die Förderung der Entwicklung bzw. Verwendung von zwillingsspezifischen Perzentilenkurven, wodurch allenfalls eine realistischere Einordnung der antenatalen Gewichtsschätzung und des Geburtsgewichtes denkbar sind. Für zukünftige Forschung ist es unklar, ob umfangreichere Studien durchführbar sind, sei es aus ethischer Legitimation oder aufgrund finanzieller Bedingungen, auch wenn durch solche Studien die Begriffe «Frühgeburlichkeit» oder «Normalgewicht» für Zwillingskinder möglicherweise präziser definieren könnten.

Maya Hunger, Hebamme BSc,  
Universitätsfrauenklinik Basel

## Literatur

Essentially MIDIRS, September 2012. Volume 3. Number 8 ([www.midirs.org](http://www.midirs.org)).  
NICE 2011, Multiple pregnancy The management of twin and triplet pregnancies in the antenatal period ([www.nice.org](http://www.nice.org)).



## Zwillinge! Gut durch Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr

Petra Lersch und Dorothee von Haugwitz, Trias Verlag, Stuttgart 2011, S. 272, CHF 35.50, Euro 24.99 ISBN 978-3-8304-3868-7

Die beiden Autorinnen bieten seit einigen Jahren Geburtsvorbereitungskurse für werdende Zwillingse Eltern an und haben persönliche Erfahrung mit dem Thema. Dorothee von Haugwitz, Hebamme, ist selbst eine Zwillingsschwester, Petra Lersch, Psychologin, ist Mutter von Zwillingen.

Das Buch ist übersichtlich in die Kapitel Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, die ersten sechs Monate und das zweite halbe Jahr gegliedert. Die Freude am Thema Zwillinge zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch. Entsprechend schreiben die Autorinnen am Anfang, dass werdende Zwillingse Eltern in doppelt guter Hoffnung sind und weniger in banger Erwartung sein sollen. Der Fokus liegt auf dem Potenzial, das entfaltet werden kann, wenn man Zwillinge erwartet. Es macht Mut,

diese Herausforderung anzunehmen, ohne die Schwierigkeiten, die das doppelte Glück mit sich bringt, zu verschweigen.

Im Kapitel zur Schwangerschaft wird ein Betreuungsmodell skizziert, das geprägt ist von unzähligen Tests und Ultraschallterminen, wobei diese Interventionen in gut verständlichen Wissensboxen erklärt werden. Dazu erhalten die werdenden Eltern viele Infos zur Entwicklung der Zwillingsschwangerschaft. Auch viele Tips aus der Hebammenpraxis bei diversen Schwangerschaftsbeschwerden haben ihren angemessenen Platz und der Einbezug der Hebamme in die Schwangerenvorsorge wird empfohlen. Die Schwangerschaftsvorsorge ist jedoch gerade in der Schweiz fest in ärztlicher Hand und eher selten werden Zwillingsschwangere in gemischten Modellen oder ausschliesslich durch Hebammen betreut. Im Kapitel über die Geburt wird noch deutlicher, dass dem nicht so sein muss. Hier werden die ausserklinische Geburt gleichzeitig mit der Geburt im Spital

vorgestellt und Entscheidungshilfen, welches wohl der richtige Geburtsort sein könnte, angeboten. In der Schweiz wird eine Frau, die Zwillinge erwartet, allerdings kaum eine Hebamme finden, die bereit ist, sie bei einer ausserklinischen Geburt zu betreuen. Vielleicht ermutigt dieses Buch aber die eine oder andere Frau, sich schon in der Schwangerschaft durch eine Hebamme begleiten und betreuen zu lassen. Obwohl das Buch primär ein Elternratgeber ist, können vor allem die Kapitel über das Wochenbett und das erste Lebensjahr auch von frei praktizierenden Hebammen sehr gut in die Geburtsvorbereitung und in die Wochenbettbetreuung integriert werden. Das Buch liefert zur Bewältigung des turbulenten Alltags mit Zwillingen viele gute Ideen. Darüber hinaus werden aber auch die wichtigen Themen «eine Familie werden», «Mutter-Vater-Werden» und «ein Paar bleiben» sehr einfühlsam und mit einfach umsetzbaren Hilfestellungen eingeführt «Zwillinge! Gut durch Schwan-



gerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr» ist ein insgesamt überzeugendes Buch, welches ich Zwillingse Eltern in Zukunft gerne empfehlen werde, – vor allem jenen, die mehr bangen als hoffen. Auf dass sie sich anstecken lassen von der Vorfriede darauf, Zwillinge zu bekommen und etwas Besonderes zu sein.

Andrea Pollheimer, Hebamme,  
Universitätsfrauenklinik Basel

# DER STORCH BRINGT DIE KINDER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

**kömedia**

Kömedia AG · Geldenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@koemedia.ch · www.koemedia.ch